

Ebenso zweideutig ist der Standort der *Castanea vesca* L., S. 86., Z. 183: „*Sylvas regionum callidiorum formans et ibidem culta.*“ — Bei uns in Croatien bildet die echte Kastanie in allen Berggegenden wirkliche Wälder ohne angepflanzt worden zu sein und wenn nicht alljährig Millionen Kastanienbäumchen zu Weingarten-Stöcken niedergehaut würden, wären die croatischen Kastanien-Wälder mächtiger und ausgedehnter, als es die historischen Eichenwälder Croatiens und Slavoniens sind.

So liesse sich noch Manches sagen, allein diess möge nur des Beispiels wegen genügen.

Wenn also die Herren R. und M. die Flora Mährens und Schlesiens so gänzlich erschöpft haben, wie kommt es wohl, dass Herr C. R ö m e r die *Bulliarda aquatica* L. bei Namiest, und Herr J. v. K. eine bedeutende Anzahl Pflanzen als Nachträge selbst noch zu meiner Flora aufgefunden haben? Dr. Sch l o s s e r.

### Literatur.

— Etymologisch-botanisches Handwörterbuch. Enthaltend die genaue Ableitung und Erklärung der Namen sämtlicher botanischer Gattungen, Untergattungen und ihrer Synonymen. Bearbeitet von Dr. G. C. Wittstein. — Ansbach. Verlag von Carl Junge 1852 (Erste Lieferung gr. 8 — VIII. und 488 S.).

— Obwohl theilweise etymologische Bearbeitungen theils als selbstständige Werke, theils als Beigaben anderer botanischer Schriften mehrfach erschienen sind, so vermisste doch die botanische Literatur seit dem in das erste Decennium dieses Jahrhunderts fallenden Erscheinen der Werke von Boehmer und de Théis eine Sammlung von etymologischen Erklärungen aller bekannten Pflanzennamen, was für den Botaniker um so misslicher war, als die Zahl der in letzterer Zeit neu entdeckten Pflanzen gewaltig zugenommen hat. Diesem Uebelstande hat nun Dr. Wittstein, der sich schon durch die Herausgabe eines etymologisch-chemischen Handwörterbuches als ein ausgezeichnete Etymolog bekannt gemacht hat, auf eine anerkennungswürdige Weise durch oben angeführtes Werk gesteuert. Dasselbe umfasst sämtliche in Endlicher's „*Genera plantarum*“ und den dazu gehörenden Supplementen vorkommende Gattungen, Untergattungen und deren Synonymae in einer Anzahl von 17.000 Artikeln, von denen 16.400 vollständig sind, d. h. nicht blos ihrer wörtlichen Bedeutung, sondern auch ihrer Beziehung zu der betreffenden Pflanze nach erklärt werden.

Dass die Herausgabe eines solchen Werkes jahrelanges Studium und mannigfaltige Vorarbeiten bedarf, verstehtet sich von selbst; ebenso, dass es mit den Jahren und der vorwärtsschreitenden Kenntniss der auf unserem Planeten vorkommenden Gewächse unvollständig wird. Der Herausgeber, der seit zwölf Jahren an der Zusammenstellung dieses Wörterbuches gearbeitet, verspricht in der Vorrede desselben Ergänzungshefte nachzuliefern, wenn das Interesse der Botaniker an dem Werke sich durch eine angemessene Abnahme

kund geben sollte. Was letzteren Umstand anbelangt, so sind wir fest überzeugt, dass Mangel an Abnahme dem Erscheinen der gewiss mit der Zeit nothwendigen Ergänzungshefte nicht hinderlich sein wird, denn ein solches Werk, wie dieses, ist zu unentbehrlich für Jeden, der nur halbwegs die Botanik wissenschaftlich betreibt.

Die erste Lieferung reicht von *Abalon* bis *Koenigia*. Die Verlagshandlung hat das Werk so ausgestattet, dass auch in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig bleibt. Die zweite Lieferung, das ist der Schluss des Werkes, wird demnächst erscheinen.

Damit unsere Leser über den reellen Werth dieses Werkes ein selbstständiges Urtheil fallen können und zugleich die practische Seite desselben kennen lernen, so sehen wir uns veranlasst, einige Artikel aus demselben mitzutheilen:

*Achimenes* P. Br. (*Scrophularineae*). Das veränderte *Achaemenis*, unter welchem Namen Plinius (XXIV. 102) ein fabelhaftes Kraut des Demokrit erwähnt, welches auf Uebelthäter die Wirkung hätte, dass sie unter Qualen ihre Sünden bekennen; ferner (XXVI. 9.) behaupteten die Magier davon, dass es, unter die Feinde geworfen, Furcht und Schrecken verbreite. Dieser eingebildeten Wirkung gemäss, lässt sich das Wort wohl von ἀχθω (ächzend) ableiten. Dass die *Achimenes* der Neueren nur den Namen damit gemein hat, versteht sich von selbst.

*Adiantum* L. (*Polypodiaceae*). Zus. aus ἀ (nicht) und διασσω (benetzen), weil es die Feuchtigkeit nicht leicht annimmt (durch Wasser nicht, wie z. B. die Moose, wieder belebt wird); die Ableitung von ἀ und διασσω (Aufblühen), weil das Gewächs keine Blüten trägt, würde die (übrigens unrichtige) Schreibart „*Adiantum*“ bedingen.

*Cossignia* Commers. (*Sapindaceae*). Nach Jos. François Charpentier de Cossigny, geb. 1730 zu Palma auf Isle de France, erhielt seine Bildung zu Besançon und Paris, ging dann wieder als Ingenieur nach Isle de France, ward 1789 als Deputirter dieser Insel nach Paris geschickt und starb daselbst 1789. Schrieb: „*Voyage à Canton, Traité sur la fabrication de l'indigo*.“ Commerson schenkte er ein Herbarium der Pflanzen von der Küste Coromandel.

*Galānga* (*Scitamineae*). Malabarisch kelengu, arabisch kullendjan, malaiisch tanquas. S.

## Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Vom Herrn Baron von Widerspach mit Pflanzen aus der Flora von Lemberg. — Vom Herrn Dr. Milde mit Pflanzen aus der Flora von Breslau. — Vom Herrn Baron von Fürstenwörther mit Pflanzen aus der Flora von Radkersburg.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Weselski, in Kollin, Dr. Duftschmidt, Professor, Columbus und Graf Starhemberg, in Linz, Baron Widerspach, in Krems, Wirtgen, in Coblenz und Dr. Pavich, in Posseg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-  
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische  
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [Literatur. 310-311](#)